Aus der digitalen Edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), ID: D0100557, Stand: 2018-04-13

Brief von Ferruccio Busoni an Robert Freund (Zürich, 22. Oktober 1916)

Zürich, 22. Oktober 1916

Mein verehrter Freund,
Ihre beiden Briefe habe ich mit Vergnügen erhalten, mit herzlicher Freude gelesen, und ich bin glücklich, dass Ihnen die Klavierhefte einen guten Ein druck machen. – Der Gesamt ausgabe meiner Bach-Arbeit, (die im 6. Bande des Wohltemperierten Kla vieres zweiten Teil enthält), wird nun ein siebenter und abschließender Band hinzugefügt. Auch über dieses Werk hätte ich gern Ihr Urteil erfahren, wenn Sie es gelegentlich zu Gesicht bekommen haben werden.
Ihre Briefe atmen eine gewisse Resignation, die nicht zu Ihrem Wesen stimmt. Die Zustände der Welt erläutern wohl manches und jeder trägt daran, je nach eigenem Gemüte, seiner Stellung im Leben. – Dass Ihre Augen Anstrengung empfinden, dieses berührt mich nahe, denn ich weiß, wie sehr Sie Lektüre schätzen und ihrer bedürfen. – Umso höher schlage ich Ihnen an, dass Sie so eingehend mit meinen Sachen sich bemühten. Seien Sie herzlich bedankt.
Kann Sie nichts hierher zwingen? Im Frühling bereite ich eine Theateraufführung für Zürich vor, bei der ich gerne ein gutes Publikum zugegen hätte. So versuche ich, aus der Notwendigkeit eine Gelegenheit zu schaffen, aus der schlimmen Zeit eine gute Periode zu bilden. Im Ganzen ertrage ich nicht nur, sondern nütze den Augenblick mit befriedigendem Erfolge aus. – Nichtsdestoweniger.....!
Freundschaftliche Grüße an Sie
und die Familie, derer Mitglieder
zahl ich als vermehrt vermute.

Ihr herzlich ergebener
F. Busoni